

eine gewisse Rolle gespielt: War doch der Oheim des jetzigen Fürsten als Mitglied des Frankfurter Parlaments einer der bedeutendsten Redner der Rechten gewesen und während des Septemberaufstandes von 1848 mit dem General Auerswald auf der Bornheimer Heide ein Opfer der Revolution geworden.

Der junge Prinz hängt später die Kavallerieuniform an den Nagel, trat zur Diplomatie über und avancierte, vom Fürsten Bülow besonders begünstigt, in schneller Karriere, als Nachfolger Marschalls und Wolff-Metternichs, im Jahre 1912 zum deutschen Botschafter in London.

Dieser durch seinen Ursprung, seine soziale Stellung, seine Familienbeziehungen, seine Karriere mit allen herrschenden Mächten Preußen-Deutschlands wie auch Oesterreich-Ungarns, aufs engste verbundene Hocharistokrat ist jetzt zum „Vaterlandsverräter“, zum „eitlen Selbstüberschätzer“, zum „krankhaften Egozentristen“, zum „Nurpazifisten“ (im Munde Scheidemanns offenbar das schwerste Verbrechen!) geworden; man hat ihm im Hauptausschuß des Reichstages von allen Seiten alle nur denkbaren Beschimpfungen an den Kopf geworfen. Weshalb? Weil er es gewagt hat, in einer für den engsten Freundeskreis bestimmten Denkschrift die *Wahrheit* zu sagen; die Wahrheit über den Ursprung dieses hohenzollernschen Eroberungskrieges, über die Schuldlosigkeit Englands, Frankreichs und Rußlands an dieser größten Katastrophe der Menschheitsgeschichte; die Wahrheit über die ausschließliche Schuld der deutschen und österreichischen Staatslenker, die dieses Riesenblutbad gewollt, kaltblütig vorbereitet und, ohne mit der Wimper zu zucken, herbeigeführt haben.

„Der Eindruck befestigte sich immer mehr, *daß wir den Krieg unter allen Umständen wollten. Anders war unsere Haltung in einer Frage, die uns doch direkt gar nichts anging, nicht zu verstehen...*“

„Im Amte erklärte man mir auch, *im Jahre 1916 wäre es doch zum Kriege gekommen. Dann wäre Rußland fertig. Daher sei es besser jetzt...*“